

Laura Falter

Mobilitätssemester in Indien - Tamil Nadu

Juli 2014 – Oktober 2014



In meiner **Bachelorarbeit** möchte ich mich mit dem Thema der Kunstethnologie auseinandersetzen. Das Interesse an diesem Thema begründet sich zum einen aus meinem Nebenfach, der Kunstgeschichte, sowie der Auslandserfahrung in Indien. Während meines Aufenthalts in Pondicherry, Thanjavur und auf meiner Reise durch Teile Indiens, die sich an mein Mobilitätssemester anschloss, hatte ich die Möglichkeit, mich intensiv mit dem lokalen Kunsthandwerk und auch mit der Gestaltung der Tempelkunst zu befassen. Diese Eindrücke bestätigten mich bei der Auswahl für das Thema meiner Bachelorarbeit. Dabei möchte ich mich anhand eines Fallbeispiels mit dem Feld der Kunstethnologie beschäftigen. In Thanjavur beispielsweise gibt es eine Form des lokalen traditionellen Kunsthandwerks, welches seit dem 18. Jahrhundert praktiziert wird. Auf kleinen Holzplatten werden hinduistische Motive, wie zum Beispiel Gottheiten, abgebildet. Diese Tafelbilder werden mit Blattgold, Glas und Edelsteinen gestaltet. Aufgrund der langen Tradition und ihrer wichtigen Rolle in der südindischen Kunst stellt diese als Tanjore-Malerei bezeichnete Kunstform eine mögliche Arbeitsgrundlage für meine Bachelorarbeit dar.



Nachtmarkt in Pondicherry



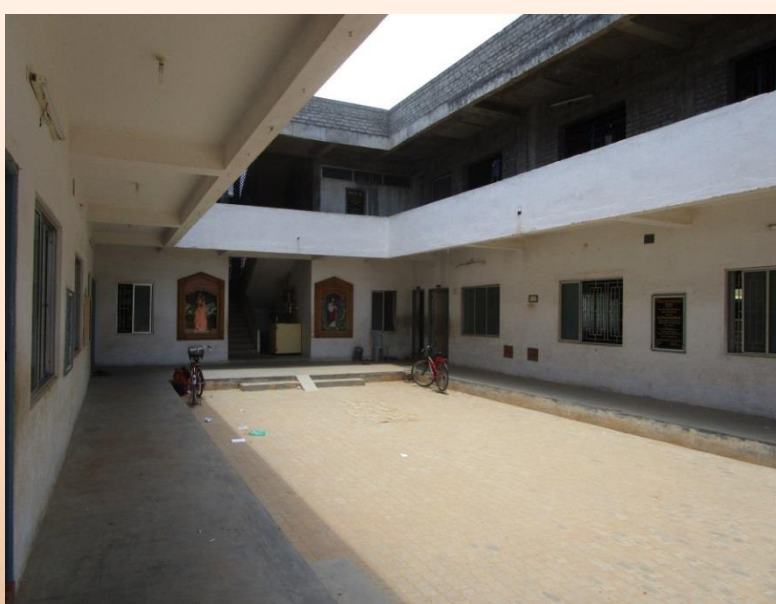
Eingangsbereich des Ganesha-Tempels in Pondicherry



Detail einer Tempelfassade



Gruppenbild mit den Vorsitzenden der Mother Teresa Foundation



Innenhof des Kinderheims



Kinder vor dem Abendessen



Gruppenbild mit einigen Jungen

In **Pondicherry** habe ich einen sechswöchigen Tamil-Sprachkurs am Pondicherry Institute for Linguistics and Culture (PILC) belegt. Dort wurde ich sechs Tage die Woche jeweils sechs Stunden am Tag unterrichtet.

Der Unterricht wurde von vier Lehrern gestaltet und beinhaltete Grammatik, Schrift und gesprochenes Tamil. Zusätzlich gab es Lehreinheiten zu tamilischer Kunst und Kultur, begleitend dazu wurden an zwei Nachmittagen in der Woche sowohl Tempel und Märkte besucht, als auch traditionelle Instrumente und Tänze präsentiert. Dabei sollte Einblick in das tamilische Alltagsleben gewonnen werden.

In **Thanjavur** machte ich ein ebenfalls sechswöchiges Praktikum in einem Kinderheim bei der Mother Teresa Foundation. Dort leben 86 Jungen im Alter von 10-18 Jahren, die von der Grundschule bis hin zum College gefördert werden.

In erster Linie war es meine Aufgabe für die Kinder da zu sein. Dies bedeutete, sie zur Schule zu bringen, an ihrer Freizeitgestaltung teilzunehmen und die Jungen bei den Englischhausaufgaben zu unterstützen. Wichtig war es auch, an den gemeinsamen Gebeten und Mahlzeiten teilzunehmen und den Tag gemeinsam mit den Kindern zu gestalten. Auch habe ich an einigen offiziellen Veranstaltungen und Festivitäten teilgenommen, bei denen das Kinderheim und speziell die Mother Teresa Foundation repräsentiert werden sollten.

Besonders interessant war es, die Lebensgeschichten der Jungen kennenzulernen und sich mit ihrem Alltag zu beschäftigen.